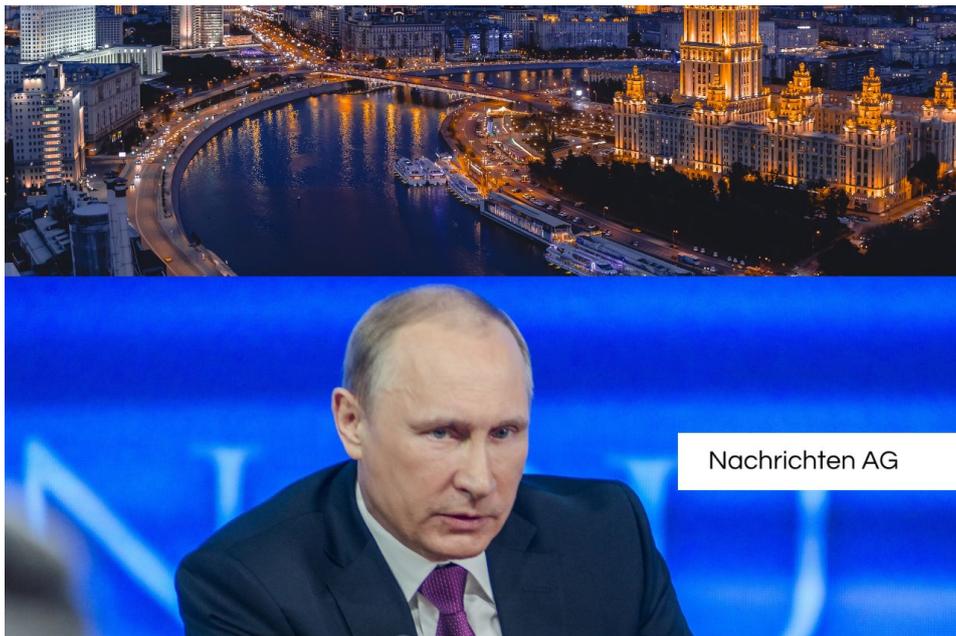


Kiew stellt klare Forderungen: Kein Frieden ohne Gebiets-Integrität!

Ukrainischer Außenminister Sybiha setzt klare Friedenslinien gegen Russland. Kiew strebt NATO-Beitritt und vollständige Souveränität an.



Kiew, Ukraine - Der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha hat im Parlament in Kiew die unverhandelbaren Bedingungen der ukrainischen Regierung für eine Friedenslösung im Konflikt mit Russland dargelegt. In einer klaren Botschaft betonte Sybiha, dass die Ukraine keinen „Frieden um jeden Preis“ akzeptieren wird. Der Minister stellte heraus, dass die Ukraine die gegenwärtig von Russland besetzten Gebiete niemals als russisch anerkennen wird. Dies ist Teil einer breiteren Strategie, die auch die vollständige Wiederherstellung der territorialen Integrität des Landes, einschließlich der Krim, umfasst.

Die Ukraine sieht es als unabdingbar an, dass es keine zahlenmäßige Begrenzung der eigenen Streitkräfte gibt. Auch

eine Einschränkung der Rüstungsindustrie oder der militärischen Unterstützung durch ausländische Partner wird strikt abgelehnt. Des Weiteren sollen die Präsenz ausländischer Truppen und der Unterstützung durch den Westen unverändert fortgeführt werden. Kiew fordert die aktive Einbindung in Friedensgespräche und weist darauf hin, dass Russland sowie andere Staaten kein Veto-Recht über die Entscheidungen der Ukraine haben.

Die NATO-Mitgliedschaft im Fokus

Ein zentrales Element der ukrainischen Außenpolitik bleibt der Beitritt zur NATO. Sybiha deutete an, dass die Ukraine an ihren Plänen festhalten wird, auch wenn gegenwärtig kein Konsens unter den NATO-Partnern besteht. Die NATO-Ukraine-Kommission wurde 2023 in einen NATO-Ukraine-Rat umgewandelt, was den beschleunigten Aufnahmeprozess der Ukraine in das Militärbündnis unterstützt. Historisch liegen die Wurzeln dieser Bestrebungen bis ins Jahr 1992 zurück, als die Ukraine Mitglied der Partnerschaft für den Frieden wurde.

Die Ukraine hat in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass sie alle politischen Maßnahmen zur Sicherung ihrer Souveränität ergreifen wird. Laut dem Außenminister will Kiew auch weiterhin die Möglichkeit einer NATO-Mitgliedschaft verfolgen, ungeachtet der gegenwärtigen geopolitischen Herausforderungen. Parallel dazu ist eine Debatte über die Anerkennung der von Russland seit 2014 besetzten Krim in den USA entbrannt.

Aktuelle Verhandlungen und internationale Unterstützung

Russland und die USA führen derzeit Gespräche über ein mögliches Ende des Krieges, wobei die Ukraine und ihre westlichen Unterstützer stark auf einer Rückeroberung der besetzten Gebiete bestehen. Die Ukraine bleibt beim Ziel, die staatliche Souveränität zu sichern und die militärische

Aufrüstung fortzusetzen. In diesem Kontext agieren die USA und Europa als Unterstützer der ukrainischen Position.

Der Kreml hingegen verlangt von der Ukraine, auf einen NATO-Beitritt zu verzichten und erhebt Forderungen nach einer sogenannten „Entmilitarisierung“ und „Entnazifizierung“ des Landes. Trotz dieser harten Haltung, die Kiew als nicht akzeptabel betrachtet, bleibt die internationale Gemeinschaft – inklusive der EU und der NATO – an der Seite der Ukraine.

In einem weiteren Schritt hat die Ukraine ein Rohstoffabkommen mit den USA zur gemeinsamen Förderung von Bodenschätzen vereinbart, jedoch ohne Sicherheitsgarantien. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Ukraine am internationalen Tisch präsent bleiben möchte, während der Konflikt weiterhin ungelöst bleibt.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie die aktuelle politische Situation sich entwickeln wird, während der Ukraine internationale Unterstützung zugesichert wird und die Bestrebungen zu einem NATO-Beitritt fortgeführt werden.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Kiew, Ukraine
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.tagesschau.de• de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at